



Die Acht Gebote

Nun ist es endlich da! Das, was Sie hier seit drei Jahren regelmäßig und treu lesen (und an dieser Stelle meinen Dank dafür) gibt's jetzt endlich auch als Buch: „11 Managementsünden, die Sie vermeiden sollten“. Vor zwei Wochen wurde es im „mestni muzej“ in Ljubljana einer Anzahl geladener Gäste aus Business und Gesellschaft vorgestellt. Noch bevor das Buch überhaupt erschien, waren schon zweihundert Vorbestellungen aufgelaufen und das Thema „Sünden im Management“ wird inzwischen heftig diskutiert, im Management und anderswo. So intensiv, dass mir etwas bange ist um Sie, liebe Leserin, lieber Leser: Reden Sie über das Thema, aber nicht zu jedem! Denn dass die Welt eine Kugel ist, ist zwar unbestritten. Doch als Galileo das seinem Pfarrer erzählte, drohte der Klerus ihm mit dem Scheiterhaufen. Die Wahrheit ist ein kostbares Gut: Gehen Sie sorgsam mit ihr um. Am besten unter Anleitung der Acht Gebote:

1. Erkennen und vermeiden Sie Management-Sünden!

Je weniger Führungssünden Sie begehen, desto erfolgreicher und vor allem zufriedener und respektierter werden Sie sein. Das ist die Wahrheit. Doch mit dieser Wahrheit sollten Sie sehr sorgfältig umgehen. Daher:

2. Sprechen Sie nicht offen über Ihre Sünden!

Eben weil das Buch in den deutschsprachigen Ländern inzwischen ein Bestseller ist und bei uns auf dem besten Wege dazu ist, reden alle über das Thema Nr. 1. Das ist gut. Aber: Binden Sie Ihre eigenen Sünden nicht jedem auf die Nase! Die meisten Menschen werden Ihnen einen Strick draus drehen, weil sie noch nicht so weit sind wie Sie. Ein Projektleiter zum Beispiel erzählte jüngst einem Vorstandsmitglied in der Kaffeepause einer Präsentation, dass auch er immer mal wieder die Management-Sünde begeht, „anstehende Entscheidungen rauszuschieben bis es nicht mehr geht“. Worauf der Vorstand vorwurfsvoll fragte, ob er sein Projekt denn nicht im Griff hätte. Peinlich für den Vorstand, dass er so falsch reagierte. Deshalb: Reden Sie nicht mit Philistern.

3. Reden Sie auch nicht offen über die Sünden anderer!

Ein Gentleman, eine Lady tun das nicht. Natürlich gehen gerade jetzt viele Führungskräfte mit dem Buch in der Hand durch ihr Unternehmen und sehen: „Dieser Abteilungsleiter begeht diese Sünde und jener Vorstand jene Sünde!“ Das dürfen Sie sehen und denken – aber niemals sagen. Höchstens unter vier Augen und dann sehr kollegial, coachend, verständnisvoll. Wenn Sie dagegen einem Sünder einen Vorwurf machen, gibt dieser Ihnen eins auf die Nase! Denn nichts ist so uneinsichtig wie ein uneinsichtiger Sünder!



4. Reden Sie offen nur in geschütztem Kontext!

Denn reden müssen Sie. Ohne verbalen Austausch ist es sehr schwer, seine eigenen Sünden los zu werden. Offen reden können Sie in den gerade entstehenden Sünden-Clubs, mit einem diskreten Vertrauten, dem besten Freund, einem Mentor oder einem professionellen Coach. Austausch verbindet.

5. Ignorieren Sie jede Manager-Schelte!

Egal, ob Sie von den Medien oder der Politik kommt. So sehr die Vorwürfe auch zutreffen mögen: Vorwürfe sind immer kontraproduktiv. Wer ernsthaft etwas ändern will, macht keine Vorwürfe. Wer mit dem Finger auf Sünder zeigt, ist selber einer. Und ein deutlich größerer. Außerdem haben die meisten Medien nicht die geringste Ahnung von den echten Sünden im Management. Sie sehen nur Boni, Machtmissbrauch und Steuerhinterziehung. Das sind Lappalien im Vergleich zu den echten Management-Sünden.

6. Keine Selbstvorwürfe!

Je stärker und öfter Sie sich selbst Management-Sünden vorwerfen, desto stärker wird der Drang, weiter zu sündigen. Man kann nur ändern, was man akzeptiert. Selbstvorwürfe sind destruktiv. Konstruktiv sind realistische Ziele, zum Beispiel: „Künftig lasse ich meine Mitarbeiter ihre Probleme erst mal selber lösen!“

7. Akzeptieren Sie jeden Sündenfall!

Ärgern Sie sich nicht allzu lange darüber. Wer sich ärgert, ändert nicht. Ärgern Sie sich kurz und intensiv und dann krepeln Sie die Ärmel hoch und fragen sich: Wie könnte ich diesen speziellen Sündenfall bei nächster Gelegenheit vermeiden oder zumindest vermindern?

8. Freuen Sie sich über jede vermiedene Sünde!

Erfolg hat nur, wer den Erfolg würdigt. Warten Sie nicht auf die großen Erfolge, feiern Sie bereits die kleinen! Wer die kleinen nicht ehrt, ist der großen nicht wert.

Es ist schön, dass auch Sie Ihre Management-Sünden loswerden wollen. Aber dann packen Sie es bitte richtig an. Reden Sie nur mit Menschen darüber, die genau so weit sind wie Sie. Dann allerdings hat so ein Austausch eine stärkende und beflügelnde Wirkung: Gemeinsam sind wir eben doch stärker.